

五

NELL LEYSHON

Ich,
Ellyn

ROMAN

*Aus dem Englischen
von Wibke Kuhn*

Büchergilde Gutenberg

Lizenzausgabe für die Mitglieder der Büchergilde
Gutenberg Verlagsgesellschaft mbH
Frankfurt am Main, Wien und Zürich
www.buechergilde.de
Mit freundlicher Genehmigung des
Julia Eisele Verlags, München

© 2022 Nell Leyshon
© 2022 der deutschsprachigen Ausgabe
Julia Eisele Verlags GmbH, München
Alle Rechte vorbehalten

Gesetzt aus der Dolly
Einbandgestaltung: Cosima Schneider unter
Verwendung einer Illustration von Julia Plath
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-7632-7397-3

ENGLAND 1573

fangen wir an
ich weiß 'sist früh denn es ist stille es ist dunkel-
heit
und dann kommt aus dunkelheit ein schrei

•
Ich lieg auf heu was süß riecht und nach totsommer
und ich horche und weinen kommt wieder und da
schieb ich wolldecke beiseite und kriech zu ritze in der
steinmauer was dünn genug ist dass man einen pfeil raus-
schießen könnte und draußen der himmel immer noch
schwarzblau und er hat schnitte wo licht brennt dann hör
ich wieder weinen von unten aber 'sist lauter und dann hör
ich bruderstimme und er ist wach und er sagt mir was
machst du denn

nichts sag ich

ich geh schnell zu leiter und geh runter und meine zwei
nackten füße rutschen dann fuß berührt kühle von ge-
stampftem lehm Boden und unten mutter vater auf stroh-
bett und licht von feuer was brennt und kerze aus schafs-
talg was kleine flamme hat

mutter sagt ellyn was zum teufel tust du denn

ich sag ich hab einen schrei gehört

dann tret ich nahe ans bett seh etwas in beuge von mut-
terarm

mutter sagt schau was in nacht gekommen ist

mutter schlägt wolldecke zurück sie zeigt mir was da
ist und ich seh ein baby was zwei geballte fäuste hat ich seh
ein baby was nabelschnur noch auf bauch hat was spalte
zwischen den beinen hat

ich seh dich meine schwester

ich seh dich

ich schieb den riegel von der tür und zieh sie hinter mir
und ich bin draußen in dunkelheit und auf meiner haut ist
schmutzigweißes baumwollunterkleid und ich bin fußbar
und meine sohlen ist kalt hier draußen und himmel fängt
an zu sprechen ich kann vögel hören und sie reden immer
in gleicher reihenfolge erster ist amsel zweiter ist rotkehl-

chen was aussieht als ob er blut auf der brust hat dritter ist
kleiner zaunkönig vierter ist fasan was saudick ist aber laut
ruft

sie sagen uns winter ist vorbei und 'sist april und 'sist
alles wieder aufgewacht und 'sist alles grün

ich weiß wer 'sist der all die vögel gemacht hat und sie
in derselben reihenfolge singen lässt 'sist er sagen sie alle
'sist er was all dies gemacht hat denn am anfang war nur
weites leer und die dunkelheit über der tiefe dann hat er
alles aufgeschnitten und er hat mond und sonne gemacht
und er hat heiß und kalt gemacht nur hat er zu viel vom
kalt gemacht und ich weiß nicht warum er das gemacht hat
dann machte er den garten mit dem mann und der frau die
aus der rippe vom mann geschnitzt war und dann machte
er den apfel vergiss nicht apfel

stell dir mal vor all das in sieben tagen machen in einer
woche 'swaren sehr geschäftige sieben tage für ihn ich
wette der hat blasen an den fingern gehabt hinterher

Steh draußen vor plumpsklotür aber will nicht drinnen sein deswegen geh ich vorbei und heb schmutzigweißes unterkleid hoch und hock mich aufs gras und meine zwei beine halten mich leicht ich fühl wie heiße pisse aus mir rauskommt schau runter sehe meine spalte gespreizt und ich kann die kleine kapuze sehen und wie es rausprüht heißer dampf ich reiße gräser aus wisch mich trocken als ich fertig bin steh ich auf und dann denk ich an was in mutterbett war ich denk dran in wolle gewickelt

ich denk an dich meine neue schwester

und dann hab ich das gefühl 'sist was meine zwei beine kriegen 'sist als ob ein feuer in den knochen innen drinnen ist und ich kann nicht still bleiben und ich muss anfangen zu rennen also fang ich an über hausfeld in der stillen dunkelheit zu laufen ich spring über wassergraben ich renn über nächstes feld was das langfeld ist und ich geh durch heckenlücke und ich renn hügel hoch

beine tun es ganz leicht werden nicht mal langsamer als ich oben auf hügel bin werden nicht mal langsamer als ich eichenbaum erreich und ich stell einen fuß auf niedrigen zweig kletter hoch weg von erde richtung himmel kletter einen zweig dann 'n anderen dann stopfe ich schmutzigweißes unterkleid unter mich damit spalte nicht borke berührt dann setze ich mich rittlings und ich habe einen dicken ast zwischen zwei beinen

ich schau so weit ich sehen kann

himmel ist wolkenrot und sonne ist fast bereit geboren zu werden sonne schaut schon fast über ende der flachen erde ich schau in andere richtung und seh unsere sechs viertelmorgen land seh kuh auf hausfeld seh schaf auf langfeld seh bäume mit obst hinter haus seh meine ganze welt was gemacht ist aus bäumen tieren vögeln erde him-

mel kann form von haus sehen seh reetdach seh kamin und
ich weiß was da in meinem haus ist da ist mutter da ist
vater da ist bruder und jetzt bist du da

und ich wollte ein mädchen und ich hab um ein mädchen
gebeten und mein herz war so groß wie hügel auf
dem ich sitze und ich will nicht dass du angst hast denn
ich bin deine schwester und so eine schwester hats noch
nie gegeben so ein mädchen hats noch nie gegeben dass ihr
körper hart und ihr geist noch härter

meine zwei beine haben muskeln und sind oben breit
und ein bein streift übers andere bein und meine zwei
beine stark wie bäume stark wie ein paar bullen und meine
zwei beine können bis ans ende der welt laufen können
weit genug laufen um von der flachen erde zu fallen

und meine zwei arme stark wie äste und sie stark genug
ein baby zu halten

und sie stark genug dich zu halten

•
Ich spring runter von eichenbaum lande mit zwei füßen
auf erde dann krieg ich wieder brennen in knochen
also zieh ich schmutzigweißes hoch fang an wieder bergab
zu rennen durch heckenlücke durch schlamm was mit
schafspuren durchzogen ist dann renn ich über flaches
langfeld spring über wassergraben dann renn ich über
hausfeld zurück zu haus

in haus mutter immer noch im bett und vater noch im
bett und baby du hängst an titte

mutter sagt mir da bist du ja ellyn wo zur hölle warst du
draußen sag ich

so lang dauert pissen auch nicht sagt sie du musst die
kuh melken

ich weiß

dann tus

ich komm näher um baby zu sehen jetzt ist es heller
und kann haar sehen jetzt wo es trockener ist kann ich se-
hen es ist dasselbe rote haar wie ich wie mutter wie vater
wie bruder wir alle dasselbe

ich sag kann ich sie halten

mutter sagt nein

ich sag warum nicht ich will sie halten

sie sagt du hast arbeit zu tun hast bäuche zu füllen

das musst du mir nicht jeden tag sagen sag ich

tu ich aber sagt sie und jetzt mit diesem baby hier ha-
ben wir noch einen verdammten bauch mehr zu füllen

ich streck hand aus berühr babyarm ich sag aber schau
sie doch mal an

sie hat haut weiß und sie hat dasselbe haar wie ich und
ich frag mich ob sie auch braune flecken auf der haut krie-
gen wird wie ich wie mutter aber mutter schiebt meine
hand weg sagt dafür hast du keine zeit du musst weiter-

machen und dann mach ich das ich hol mir überkleid zieh
es über schmutzigweißes ich nehm eimer und geh zu tür
dann bleib ich stehn und schau zurück aber mutter guckt
mich nicht an denn sie schaut runter auf baby in armen
dann fängt sie an zu singen wie sie immer tut

es war ein bauernsohn

hüt' schafe auf der wies

und er zog los im mai

zu sehn was er sich schießt

Wenn sie singt tu ich fühlen wie meine beine was so stark sind milchweich werden

•
Ich bin in kuhstall und braune kuh stand warme flanke
zu mir und ich zieh geschwollne zitzen und mach ei-
mer weiß und während ich zieh red ich mit kuh und ich
weiß sie hört zu denn sie spitzt immer ohren

ich erzähl kuh ich hab doch gesagt baby kommt und
ich hab gesagt 'swird sicher ein mädchen wie du und wie
ich

kuh sagt nichts sie hebt nur schwanz und scheiße fällt
runter

danke sage ich das war schrecklich nett

mein arsch auf schemel und meine füße in scheiße und
kuh kaut gras kann ihre zähne mahlen hören kann das ge-
räusch von milch an seite von holzeimer hören kann da
draußen vögel singen hören und ihre schnäbel gehen und
klingt als würden sie miteinander quatschen

und meine hände gehen rauf und runter und so viel ge-
räusche und ein takt und bekomme dieses gefühl und dann
geht mein mund auf und ohne dass ichs weiß kommt was
raus und ich tu es

es war ein bauernsohn

hüt' schafe auf der wies

und er zog los im mai

zu sehn was er sich schießt

hände gehen milch geht vögel gehen kuhzähne gehen
alle geräusche gehen und ich lehn mich fest an fühle
wärme flanke zieh an zitzen und mit milch kommen mehr
wörter

und singen bläst den morgentau fort

den tau und den tau

bläst den morgentau fort

wie sanft die winde wehn

und dann tu ich aufhören

ich tu mich selbst fragen wer die ganzen wörter erfunden hat wer die wörter *sanfte winde* denn es gibt keinen wind was sanft ist denn wind hier unten geht gradewegs durch überkleid und gradewegs durch schmutzigweiße und er tut die haut beißen und niemand was dieses Lied erfunden hat ist nicht bei nachtdunkel aus dem bett aufgestanden und tat nicht auf schemel in einem fluss aus scheiße sitzen und zitzen von kuh ziehen um einen eimer weiß zu malen

in diesem lied ist mehr scheiße als in dieser kuh hier was ich grad melke

’
S liegt nur vater auf strohbett denn mutter ist raus-
gegangen um sich zu waschen und die nachgeburt
zu vergraben und ’sliegt vater auf strohbett und ich weiß
was er da neben sich hat

deswegen stell ich schnell eimer auf lehm Boden und
geh schnell zu bett rüber um dich anzuschauen

du liegst da und du hast zwei hände hoch in der luft
und deine augen sind zu und ich sehe rote wimpern auf
wangen liegen und deine lippen sind vorgeschoben

ich sag kann ich sie hochnehmen und er sagt ja

also lege ich zwei hände unter und du bist ganz fest in
wolldecke gewickelt und ich heb und du kommst hoch und
deine augen gehn auf kleine blauschlitz und du schaut
mich und du in meinen armen und ’sist als würde ich alles
auf arm haben denn rest der welt verschwindet und ’sist
nur noch du und nur noch ich